

Letzte Chance für Grasser: Berufungsverfahren am OGH beginnt!

Am 20. März 2025 beginnt am OGH in Wien das Berufungsverfahren gegen Karl-Heinz Grasser wegen des Bundeswohnungsskandals.

Wien, Österreich - Ein entscheidender Moment in der Geschichte Österreichs wird am Donnerstag um 10 Uhr im Wiener Justizpalast eingeläutet. Der Oberste Gerichtshof (OGH) untersucht die Berufung von Karl-Heinz Grasser, dem ehemaligen Finanzminister, der wegen seiner Rolle beim Verkauf von 60.000 Bundeswohnungen verurteilt wurde. Laut einem Urteil des Wiener Straflandesgerichts, das im Dezember 2020 gefällt wurde, erhielt Grasser eine Haftstrafe von acht Jahren. Dies ist der finale Schritt in der juristischen Aufarbeitung seiner Ära, die mit vielen Kontroversen behaftet ist. Auch andere prominente Personen wie der Ex-FPÖ-Generalsekretär Walter Meischberger und der Lobbyist Peter Hochegger, die ebenfalls wegen ihrer Verstrickungen in die Machenschaften verurteilt wurden, blicken auf das bevorstehende Verfahren.

Schicksalswoche für den Ex-Minister

Das Berufungsverfahren am OGH wurde auf vier Tage angesetzt und könnte zu einem schnelleren Urteil führen. Die Richterin Marion Hohenecker leitet den Prozess, der darüber entscheidet, ob das Ersturteil aufgehoben oder bestätigt wird. Die Möglichkeit einer Aufhebung des Spruches oder einer vollständigen Bestätigung des Urteils steht im Raum, was für Grasser und seine Mitangeklagten schwerwiegende Konsequenzen haben könnte. Die Komplexität des Falls und die öffentliche

Aufmerksamkeit, die er erregt hat, unterstreichen die Bedeutung dieses Verfahrens für die Justiz und die politische Landschaft in Österreich.

Zusätzlich wurde im aktuellen Bericht von APA betont, dass diese juristische Auseinandersetzung nicht nur Grasser betrifft, sondern auch tiefere Einblicke in die Praktiken der damaligen Regierung und deren Einfluss auf öffentliche Ressourcen gewährt. Das Verfahren könnte dazu beitragen, eine klare Linie zu ziehen und Verantwortlichkeiten offenzulegen, während es für den politischen Raum große Auswirkungen haben könnte.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Wien, Österreich
Schaden in €	605000000
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.vienna.at• www.finanzen.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at